



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8621**

III. Dann es werden die Täg vber dich kommen/ daß dich deine Feind  
werden mit einem Wahl vmbringen vnd belägern/ vnd dich allenthalben  
ängstigen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)



Da er sie / er mit aufgespannten Armen vnd Händen ein kleines Bäumlein erwische / dasselbige stark gehalten / vnd auff einem Grund mit eingetruckten Füßen / hat ihne geduldet das von andern im Frid vnd Beständigkeit seyn werde. In dem er aber zumisch / siehet er zwo Mäus / eine weiß die ander schwarz / so die Wurzel des Bäumleins abnageten / vnd ware jekund nahe / das sie dasselbige abgeschnitten. In der tiefen grausamen Gruben hat er einen abschewlichen Dracken gesehen / welcher Feuer von sich gespien / vnd ihne zuessen begerend. Da er abermalen diesen Grund angesehen / auff welchem er seine Füß beuestiget hat / hat er vier Schlangen Häupter gesehen. Da er aber die Augen vber sich gehoben / hat er von den Aesten desselbigen Bäumleins ein klein wenig Hönig fließen gesehen. Als er aber die Ael / die ihne umgeben hatten / zubetrachten nachgelassen / hat er sich selbst den Süßigkeit desselbigen Hönigs vbergeben vnd dargebotten.

Diese Gleichnuß ist derjenigen / so der Verführung dieser Welt angehangen. Das Einhorn begreift die Gestalt des Todts / welche ohn vnderlaß das menschliche Geschlecht verfolget. Die tieffe / grausame Gruben ist die Welt / aller bösen vnd tödlichen Stricken voll. Das Bäumlein / so ohn auffhören von beyden Mäusen gefressen ward / welches wir umfangen / ist die Maß vnser Lebens / welche durch alle Stund des Tags vnd Nachts verzehret vnd gemindert wirdt.

Die Schlangen bedeuten den Bau auß den vier Elementen die Menschliches Lebes / welche da sie vnordenlich zusamen stimmen / die ganze Zusammensetzung auffgelöst wirdt. Der Drack ist die Höll durch welche diejenigen / so die gegenwertige Wollustigung den zukünftigen fürsehen. Der Tropffen aber des Hönigs bedeutet die Süßigkeit der Belustigung dieser Welt. Dieses daselbst bey dem heyligen Chrystostomo.

Dann warhafftig die Genießung gegenwertiger Ding nichts anders ist / dann ein Tropffen der Süßigkeit / mit welcher die armen vnd ellenden Sünder bestrichen / der himmelischen vergessen / vermercken nicht / was für Pein vnd Straff der Sünden gebäret / wissen nicht / das sie gähling in schnellem Lauff zum Tod gebracht vnd geführt werden.

Von dieser ellenden vnd erbärmlichen Betrügung haben wir vber diese Wort des heyligen Petri / auff dem Berge / [HERR hie ist gut seyn] in einem andern Sontag. Nemlich am andern Sontag in der Fasten / in dem dritten Theyl am 344. Blat / weitläufftig gesagt.

Es ist fürwar aller Wollust dieser Welt einem Hürlein gleich / welches / da sie / mit ihrer Schön- vnd Hüpschheit / einen vnuerständigen / dollen Jüngling an sich gezogen: da sie denselbigen alles aufgezogen vnd geplündert / jagt sie diesen spödt vnd schändlich auß dem Haus / die er hernach da er auß dem Haus verjagt / ein Huren gewesen seyn erst erkennet / die nicht warhafftig geliebt hat. Dann also lehret allein der Tod die vnnsinnigen vnd dollen Wollustigung / das die Wollüsten der ganzen Welt fälich vnd betrüglich gewesen seyn.

### Aufflegung des dritten Theyls dieses Euangelij.

Dann es werden die Tag vber dich kommen / das dich deine Feind werden mit einem Bahl vmbbringen vnd belägern / vnd dich allenthalben ängsten.

**H**ier moralisch vnd sittlich Drey handelt von der Gerechtigkeit Gottes / vnd gwiser Straff der Sünder / da kein Maß der Sünder gehalten wirdt. **CHRISTVS** beweynet vnd beklaget der Jude Blindheit vñ grobe Ver-  
Gerechtigkeit Gottes widet die Sünder.



Exempel.

Ioseph. lib. 6.  
& 7. de bello  
Iudaico.

Vergessenheit der zukünftigen Gerechtigkeit GOTTES / von wegen des gegenwertigen Frids vnd Ueberflus aller Ding / verkündiget auch vnd sagt mit runden / hellen / klaren Worten vor / die grosse vnd bitterste Rach GOTTES / die ober sie kommen wirdt. Was vnd wie groß gewesen sey die Verwüstung Jerusalem / wie ein schwere Belägerung / wievil tausend der Gefangnen / wievil hundert tausend der Abgetödteten / wie inwendig ein erschrecklicher Hunger / also das die Mütter ihre Kinder gefressen haben / wie außwendig ein grewlicher Krieg / lise bey Iosepho / als ein augenscheinlichen Gezeugen. Dises ist der Gottlosen vnd Liebhaber diser Welt Aufgang.

Ier: 37. &amp; 39.

Wann GOTT geschwigen hätte / so hätte der gottlos König Sedechias Jeremiam den Propheten GOTTES in die Gruben stürzen / mit Hunger plagen lassen / vnd die Speysen nach der Dns darrechen mögen: Sedechias aber wirdt hernach vom König auß Babylonien gefangen / das Reich genommen / vor Jerusalem gefangen geführt / inn Angesicht des Königs Babylonie / inn dem ers angeschawen / werden seine Kinder grausamblich vmbgebracht / er wirdt der Augen beraubt / vnd in die ewige Gefängnis gen Babylonien hinweg geführt. Aman hätte an dem Hoff des Königs Assueri triumphieren / den Todt der Juden vor dem König erlangen / der erst vnd nächst nach dem König gehalten werden mögen / er wirdt aber an den Galgen auffgehängt / den er dem Mardocheo bereyter hätte. Wehr Exempel sibe obē in dem andern Sontag in der Fasten / in dem 3. Theyl am 344. Blar.

4 Reg. 25.

Hest: 3. 6. &amp; 7.

Psal. 74.  
Prouerb. 1.

Die Stim GOTTES ist: [Wann ich die Zeit nimme / so wil ich die Gerechtigkeit vrrheylen.] Widerumb: [Ich hab euch berufft / vnd ihr habt euch gewidert. Vnd ich wil auch lachen in ewern Vndergang / vnd spotten wañ das kompt / das ihr fürchtet.] Abermahn zu allen Juden / vnd gar nahe zu allen Sündern / welche der Gaben vnd Gnaden CHRISTI mißbrauchen: [Es wirdt die Zeit kommen / das ihr werdet bereuen / zusehen einen Tag des Menschen Sohns / vnd werdet ihn nicht sehen mögen.]

Lucæ 17.

Der Tag des Menschen Sohn / ist ein Tag der Barmherzigkeit vnd Demut CHRISTI / die in diesem Leben vns dargebotten wirdt / welches der dasselbig nicht empfangt oder annimmet / der wirdt den Tag des rechten Gerichts empfinden: Daher er dann anderstwo sagt: [Ich gehe hin / vnd ihr werdet mich suchen / vnd in ewern Sünden sterben:] Nemlich / die weil sie nicht suchten / sintemal dasselbig die Zeit warde. Dann von dem Gottlosen sagt Job: [GOTT hat ihm geben Stauder Pernitens vnd Buß / vnd er mißbrauchtes zur Hoffart.] Wider dise schreyet auch auß der Prophet Esaias: [Wehe euch die ihr ziehend Bosheit am Stricke der Eitelkeit.] Das ist / ihr webet ein Sünd auß der andern / gleich wie auß mancherley Fäden zusammen gewebet ein Seyl gemacht wirdt. [Vnd die Sünde wie ein Wagenseyl.]

Ioan. 8.

Esa. 5.

Iob. 5.

Gleichnuß.

Dann vil zusammen gehauffte Sünd / machen ein Last / treiben auch Dienstbarkeit ein / gleich als ein Nothwendigkeit Theyls newer Sünden / Theyls Straff auß zuerlegen. Gleich wie die Blinden / wann sie auff dem Weg auff etlich stossen / dies selbige blind nennen / sintemal sie selbst blind seynd: Also die Gottlosen / wann sie die Hand vnd Gerechtigkeit GOTTES empfinden / so murmeln sie wider GOTT / gleich als ob sein Gerechtigkeit blind seye: erkenne ihre Laster nicht von welcher wegen GOTT schlägt.

Gleichnuß.

Es ist ein grosse Blind / vnd Thorheit der Menschen / so auff vil vnd mancherley Weiß von GOTT flagelliert vnd gegenfelt / vnd sehen doch nicht das GOTT schlägt. Wann einer / auff dem Acker ein Diebe weydet / vnd das dasselbig lieblich ein grünes Kraut esse / mit dem Stecken ein oder mehrmalen schliege / bewogt sich doch das selbige nicht vom Orth / wolte auch keinerley Weiß noch Weg die Wäpdt verlassen / wurde derselbe sich nicht vil verwundern / wurde auch endlich / das bemelte über die Maß dem Bauch ergeben / vnd dasselbig für thöricht vnd doll halten. Dergleichen aber seynd die Sünder welche durch keinerley / eintweder durch GOTTES Trömmel / oder Straff von den Begierden diser abgeschrockt werden.

Promptuar  
Stapleto  
TVII  
ZZ



Von welchen der Prophet also sich beklagt: [Du hast sie geschlagen / vnd es hat  
 nichts geschmirret / du hast sie zerstoßen / vnd sie widern sich Zuchte auffzunehmen.  
 Sie haben ihr Angesicht mehr verhärtet dann der Fels ist:] Es wache aber die Ge- Esa. 33.  
 rechtigkeit wider diese harte vnd unbüßfertige Sünder gar scharpff. Esaias schreyet:  
 Wehe dir / der du raubest / wirst du dann nit auch beraubt werden? vnd der du verach-  
 test / wirst du nicht auch verachtet werden? Wann du auß geraubt hast / wirst du beraubt  
 werden / wann du vor Mäde hörest auff schmähen so wirst du verschmächt werden.

Wann ein Rebhun in ein Braunbeerstauden eingeschlossen / vnd sihet allenthal- Gleichnuß.  
 den die Hund herumb bellen / vnd auff die Raub den Nachen auffsperrt / vber das  
 Haupt aber in dem Lufft die Habich dasselb zufangen auffmerckig / das auch vil Lene  
 die Braunbeerstauden mit vilen Nüsten vnd Seecken schlagen / vnd zu jetwederem  
 Streich den Tod tröwend: mit was / bitte ich / für einer Forcht wirdt diß arme Vö-  
 gel getrossen werden? So ist doch die sündige Seel nicht wol in einem bessem Ort /  
 vnd vilr Laster ihr bewust / in diesem Hauff vnd Ergruben des Leibs / gleich als ein  
 Vögel in der Braunbeerstauden verborgen. Dann sie sihet sich mit vilen Sün-  
 den vmbgeben / mit den Geyßeln der ohn vnderlaß bellenden Consciens vnd Gwissen  
 durch die Beicht herauß zugehen angetrieben werden: Sie sihet sich vonn dem Teufel  
 vnd Lufft Färsten zum Raub eygen werden / welche jimmerwährend herum-  
 hergehen / suchend / welchen sie fressen. Sie sihet Diener GOTTES / Prediger des  
 Wortes / ihr alle Zeit zuschreyen / damit das sie eintweder von der Sünd heraußfere /  
 oder aber zur Straff ihr begeren. So können sie aber diß alles / das der zornige Rich-  
 ter ihrem Haupt nachstelle / nicht wissen / welcher stätswährend schreyet. [ Es wer-  
 den die Tag vber dich kommen / vnd die Feind werden dich vmbgeben. ] Die grew-  
 liche / feindselige vnd auffseilige Teufel werden dich zerreißen vnd fressen.

Zugleich wie ein Lauben / welche vor dem Angesicht des Habichs / der ihr nach- Gleichnuß.  
 stellt / sich von einem Ort an das ander verändert / sit jekund auff disen / dann einen Damaic: ibid.  
 andern Baum / von dannen sie widerumb verkehret / schleufft vnder Dornhecken / cap. 14.  
 alsdann vnderstichet sie sich in den Hülen der Felsen / oder in den dicken Hecken zuuers-  
 bergen / vñ da sie keinen sichern Ort findet / auch von dem Bewögen bemüdet / so ergibt  
 sie sich dem Feind zum Raub. Eben auff diese Weiß verhalten sich / welche die gegenwer-  
 tige Ding / bis zur Erfassung aller Sinnen verwundern / Nemblich / welche mit vnbe-  
 dachtlammer Ungeßümme so ellend vnd müßselig beladen seynd / haben auch ganz  
 vnd gar nichts steiffs noch bestendigs / da sie aber die Göttliche Gerechtigkeit / durch  
 Erschrückung des Gewissens / durch Forcht des höllischen Feners / stäts vnd ohn vn-  
 derlaß verfolget / wohin sie sich solten wenden vnd lenden / oder wie sie sich widerumb  
 davon solten heraußreißen / es seye dann das sie ihr Leben verbessert ( welches ihnen  
 die böße Gewonheit zum Theyl vnmöglich gemacht ) nicht sehen.

Disen Stand des Sünders / beschreibet der Königliche Prophet Dauid / spre- Psalm. 54.  
 hend: [ Mein Herr ist mir betrübt / vnd die Forcht des Todes ist auff mich gefal-  
 len / Forcht vnd Zittern seynd kommen vber mich / vnd die Finsternuß haben mich  
 bedeckt. Vnd ich sprach: Wer gibt mir Federn als wie einer Lauben / vnd ich  
 werde fliehen vnd ruhen. Sihe ich hab mich an die Weitte gethan / flüchtig / vnd  
 vñ in der Wüste. ] Abermalen schreibt er anderswo: [ Ob ich auffsteig in den ps. 138.  
 Himmel / so bist du daselbst / steig ich ab in die Höll / so bist du da: Ob ich nimme mein  
 Federn vor Lags / vnd wohne in den äußersten Orthen des Meers / wann auch  
 mich dahin führen wirdt mein Hand / vnd dein Gerechte wirdt mich halten. Vnd  
 ich hab gesagt villicht die Finsternuß werden mich zertretten / vnd die Nacht mein  
 Erleuchtung in dem Lufft ( dann wer bößlich handelt / hasset das Liecht ) dann die Fin- Ioan. 3.  
 sternuß werden nicht verdunckelt vor dir / vnd die Nacht wirdt wie der Tag erleuch-  
 tet werden.

Dise Schrifften lehren vnd geben zuverstehen / das der Sünder kein Ruh / kein  
 Zuflucht habe / wo einmal GOTTES Gedult zu Zorn bewögt worden. Derohal-



Thren. 3.

ben hat Jeremias in der Person eines verstockten Sünders / gesagt: [ Wir haben bößlich gehandelt / vnd zu Zorn gereyht: darumb bist du vnerbittlich. Bedeckt hast ein Zorn / vnd vns geschlagen / hast getödt / vnd nicht verschonet. Gesezt hast für einen Wolcken / daß nicht zu dir gehe das Gebett. ] Nemblich da die Zeit der Gütlichen Nach herbey kommen / so hat ein dicker Wolcken vnserer Sünden alle Stralengütlicher Gütigkeit vor vns verborgen. Welches Dauid bedencken wöllen / da er gesagt: [ Aber doch ein Sündfluß viler Wasser ] das ist / in einer Generaliter vnd Allgemeynheit der Sünden / werden sie nicht zu dir nahen / ] nemblich die Heyligen zu bitten.

Röm. 31.

Wie sehr vnd weit aber GOTT zur Zeit der Nach von dem Sünder abgeschreyden werde / vnd wie alsdann zu GOTT ein vngewohnter Zugang seye / hat GOTT mit diesen Worten lehren wöllen: [ Nimm du ein eysine Pfannen zwischen dir vnd der Statt / vnd stäts rich dich dem Angesicht wider sie. ] Er lehret / daß die Sünd (wie Esaias redet) als zwischen GOTT vnd den Menschen zertheilt seyen. Auch ein solches Interstitium vnd weite gesezt haben / als wie durch ein eysine Pfannen kein Aug durchdringer: Also gehet durch die Sünd kein Barmherzigkeit GOTTES. Auf dieser Betrachtung hat der Apostel gesagt: [ Schrecklich ist zu fallen in die Hand des lebendigen GOTTES. ] Was aber letztlich für Ursach / welche vns ein solchen strengen vnd von vns abgewendten GOTT mache / wüde der nachfolgende Orth erklären vnd an Tag bringen.

Ezech. 4.

Esa. 59.

Habr. 12.

### Auslegung des vierten Theyls dieses Euangelij.

Darumb daß du nicht erkandt hast die Zeit darinnen du heym gesucht bist.

Ausschub  
vnd Verlä  
perung der  
Sünden.



Iser moralisch vnd sitlich Ort / ist wider den Ausschub der Bus / oder Bekehrung zu GOTT / bey gelegener Zeit. Alle Sünder haben von GOTT vnd seiner allerheyligsten Gnad / die Zeit ihrer Heymsuchung / gleich wie Jerusalem in der Lehr / Exempel vnd Wunderwerken CHRISTI / die ihrige gehabt hat. Kein Sünder ist / deme nicht GOTT sein Herz berüre vnd anknopfe / deme Er nicht Mittel der Bekehrung einblase: ob wol schon eine mehr / die andere aber diese Heymsuchung weniger auffnehmen / die aber mehr / selbige empfangen ein grösser Brtheyl / wann sie dessen nicht recht gebrauchen.

Exempel.  
2. 1. a. 1. 36.

Die Straffung des Jüdischen Volcks ist bitter vnd herb gewesen / da dasselbige ganz vnd gar von den Assyriern in die Gefängnuß geführet worden / aber dessen Besach zeiget die Schrift an: [ Der HERR GOTT ihr Vatter schickt zu ihnen / durch die Hand seiner Boten / stundt auff bey der Nacht / vnd täglich warnet er sie darumb / daß er vbersehe sein Volk vnd Wohnung: Aber die verspotten die Boten GOTTES: vnd verachten ihr Red / vnd verlachten die Propheten / bis der grimmige Zorn des HERRN auffstig in sein Volk / vnd war kein Heylung da. ]

Ierem. 2.

Siehst du an seht / wie sie nicht erkandt haben die Zeit ihrer Heymsuchung. Von diesen beklagt sich Jeremias: [ Der Weyhe erkennet sein Zeit im Himmel / das Lurche täublein / Schwalb / vnd Storck / die halten die Zeit ihrer Ankuft: Aber mein Volk hat nicht erkandt das Brtheyl des HERRN. ] Wie fleysig aber vnd sorgfältig gewesen sey die Heymsuchung GOTTES / hat der Prophet mit diesen allerkräftigsten Worten außgelegt: [ Gleich als die Frau veracht ihren Liebhaber / also hat mich verachtet das Haus Israel / spricht der HERR. ]

Ierem. 3.

GOTT

Promptuar  
Stapletor  
T VII  
II